



Weltkongress Bibliothek und Information: 76. IFLA Generalkonferenz und Versammlung **Ausgabe 5**
"Freier Zugang zum Wissen – Nachhaltigen Fortschritt fördern" 15. August 2010
10.-15. August 2010, Göteborg, Schweden

Ein Gespräch mit Elizabet Maria Ramos de Carvalho
Regionale IFLA-Ansprechpartnerin für Lateinamerika und die Karibik

Von Vincent Bonnet

Wie lange sind Sie schon bei der IFLA dabei?

Zunächst einmal möchte ich sagen, dass ich sehr gern als Leiterin der regionalen IFLA-Geschäftsstelle arbeite. Ich war nun fast 20 Jahre in dieser Position. Und auf dieser Konferenz nehme ich Abschied, allerdings nicht von allen Tätigkeiten in IFLA. Für viele meiner Kollegen ist das eine Überraschung. Aber nun ist es Zeit, den Staffeln weiterzureichen, auch wenn meine Mitstreiter aus der lateinamerikanischen und karibischen Region mich bereits gebeten haben, doch noch ein Jahr dabei zu bleiben, um sie beim Organisieren der IFLA-Konferenz in Puerto Rico zu unterstützen. Und wie hätte ich dazu nein sagen können?

Was waren Ihre Highlights bei IFLA?

Ich habe wirklich großartige Erinnerungen an meine Zeit. Die herausragendste davon ist wohl der Punkt, an dem Spanisch zu einer offiziellen IFLA-Sprache wurde. Das war ein großer und sehr guter Moment. IFLA hat damit einem großen Teil der Weltbevölkerung den Zugang zu den bedeutendsten Informationen der internationalen Bibliothekscommunity ermöglicht. Zwei andere sehr schöne Erlebnisse waren die zwei IFLA-Konferenzen in meiner Region, eine davon in Kuba und eine in Argentinien. Und ich bin überzeugt, dass die IFLA-Konferenz im nächsten Jahr in Puerto Rico eine ebenso wundervolle Konferenz wird.

Können Sie uns erklären, was man unter „Portugol“ versteht?

(Lacht) Wie Sie wissen, wechseln wir in meinem Teil der Welt immer zwischen den Sprachen Portugiesisch und Spanisch. Und als Brasilianerin ist mein Spanisch recht portugiesisch beeinflusst. Und deshalb sagen wir bei uns, dass wir Portugol sprechen, ein Mix aus diesen beiden Sprachen.

Wie sehen Sie die Rolle der Regionalbüros von IFLA?

Ich halte diese Rolle für sehr wichtig, weil es eine gute Quelle zum Netzwerken ist. Durch dieses Büro schaffen wir es, viele Kontakte aufrecht zu erhalten und übernehmen die Funktion einer direkten Verbindung zwischen der IFLA und den Bibliotheksgemeinschaften in der Region. In der lateinamerikanischen und karibischen Region gibt es viele informelle Netzwerke, und unser Büro kann mit allen in Kontakt bleiben. Die Regionalbüros arbeiten außerdem eng mit den regionalen Sektionen zusammen. Die Sektionen und die Büros haben einen unterschiedlichen Rhythmus. Sie arbeiten zusammen, indem sie festgelegte Aufgaben im Bereich Alphabetisierung und freiem Zugang zu Wissen und Information angehen. Weiterhin hat die lateinamerikanische und karibische Region viele Kontakte geknüpft zum Bereich Afrika, sowie Asien und Ozeanien. Wir arbeiten außerdem mit institutionellen Strukturen und nationalen Vertretern der Regionalregierungen. Die Regionalbüros werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle übernehmen.

Haben Sie Tipps für Ihren Nachfolger?

Ich denke, dass man zuallererst ein Diplomat sein muss. Auch gute Beziehungen zu allen Partnern,



besonders zu den Kollegen aus allen Ecken der Welt, sind wichtig. Diplomatische Fertigkeiten zu entwickeln ist der Schlüssel zu guten Beziehungen und die beste Weise, um die Arbeit aus der eigenen Region voranzutreiben. Und in einem solchen reichen Schmelztiegel von Kulturen ist es nötig, für die Bibliotheken und freien Zugang zu Wissen mit allen vorhandenen Partnern einzutreten.

Werden Sie die IFLA-Konferenzen weiterhin besuchen?

Natürlich werde ich das. Ich mag IFLA. Die IFLA ist ein essentieller Weg, um mit den Kollegen aus der ganzen Welt in Kontakt zu bleiben, und das würde ich für nichts aufgeben. Ich habe hier viele Freunde getroffen, viele Kollegen, und eine Menge gelernt. Also werde ich, solange ich es kann, auf den IFLA-Konferenzen dabei sein.

Und gewonnen haben...!!

Die Gewinnerin des IFLA T-Shirts ist:

Dace Udre, Nationalbibliothek Lettland.

Die Gewinnerin der kostenlosen Registrierung für die IFLA 2011 in San Juan, Puerto Rico ist:

Chen Ning, Nationalbibliothek China.

Das Nationale Organisationskomitee 2011 zog folgende Namen für folgende Preise:

CD:

- **Olga Lavrik**, Wissenschaftliche und Technische Staatsbibliothek der Russischen Akademie der Wissenschaften

- **Bluma C. Peritz**, Hebräische Universität Jerusalem

Gutschein für ein Abendessen:

- **Meng Qinghai**, Nationalbibliothek China

- **Olga Tolstikova**, Staatsbibliothek ausländischer Literatur Moskau, Russland

Hotelgutschein:

- **Tatiana Grishaeva**, Zentrales Bibliothekssystem Norlisk, Russland

- **Regina Varnienė**, Nationalbibliothek Litauen

Herzlichen Glückwunsch!!

In Göteborg im August 2010 vorgestellte IFLA-Publikationen

Am Samstag, dem 14. August wurden in einer speziellen Sitzung mehrere brandneue Publikationen vorgestellt, die aus den vielen verschiedenen IFLA-Aktivitäten hervorgegangen sind. Die folgenden Titel sind gerade erschienen:

- *IFLA Public Library Service Guidelines* herausgegeben von Christie Koontz und Barbara Gubbin.
 - *Social Science Libraries: Interdisciplinary Collections, Services, Networks* herausgegeben von Steven W. Witt and Lynne M. Rudasill.
 - *The World Guide to Library, Archive and Information Science Associations* Dritte, komplett überarbeitete Ausgabe, herausgegeben von Alexandra Meinhold
 - *The History and Cultural Heritage of Chinese Calligraphy, Printing, and Library Work* herausgegeben von Susan M. Allen, Lin Zuzao, Cheng Xiaolan und Jan Bos
 - *Guidelines for Legislative Libraries* (2nd edition) herausgegeben von Keith Cuninghame
 - *IFLA Mobile Libraries Guidelines* herausgegeben von Ian Stringer
 - *Mission and/or Vision Statements of Government Libraries Worldwide* von Mitgliedern der Sektion Behördenbibliotheken des Internationalen Verbandes der Bibliothekarischen Vereine und Institutionen. 2010.
-

“Starke Frauen sind überall zu finden”

Von Jorunn Bergqvist

Im Gedenken an die Frauen, die sich vor 20 Jahren während der IFLA Konferenz in Stockholm zusammenfanden, um den Gesprächskreis der Frauenfragen zu starten, traf sich am Freitag in einer offsite Sitzung die spezielle Interessengruppe Frauen, Information und Bibliotheken (WILSIG).

Auf dem Gelände der Nationalen Spezialbibliothek für Frauen- und Geschlechterforschung (Kvinnsam) an der Universitätsbibliothek Göteborg kamen Vertreter aus aller Welt zusammen, um über die Weltausstellung der Frau zu diskutieren und die



Themen ihrer Vorreiterinnen von 1990 voranzubringen.

Der vollständige Artikel ist zu finden unter: <http://2010.ifla.org>

Bibliotheken in Haiti: ein Update

Von: Sofie Andén

Bücherschränke und Wände brechen ein, Computer stürzen auf den Boden – es war ein bewegender Film, den die Delegierten in der Haiti-Sitzung am Freitag zu sehen bekamen. Die Überwachungskameras der Haitianischen Nationalbibliothek erfassten die Auswirkungen, die das Erdbeben auf die Bibliothek hatte. Der vollständige Artikel kann hier eingesehen werden: <http://2010.ifla.org>

Katherine Howard, Australien – Stipendiatin im Rampenlicht

Von: Federica Marangio

Katherine Howard ist die Projektleiterin der Royal Society for the Blind (RSB) in Australien.

Neue Paradigmen, neue Bildungsvoraussetzungen? – Sobald der Aufsatz angenommen war, konnte das Spiel beginnen. Der Anreiz, der Katherine zur Bewerbung für das Stipendium bewegt hat, war vor allem der Drang, ihr Wissen über die Qualifikationen, die für die Arbeit im australischen Bibliothekswesen nötig sind, zu verbreiten und sich den Traum zu erfüllen “Präsentationserfahrung auf einem internationalen Kongress zu sammeln und weitere Kontakte mit der südlichen Hemisphäre zu schließen”.

Sie erfuhr 2008 durch ein Seminar ihres Masterstudiums von der IFLA. Es handelt sich um einen internationalen Studiengang in Kooperation mit den Universitäten in Tallinn, Oslo und Parma. Sie sagte “Ich hätte nie gedacht, dass dies für mich und meine Karriere so relevant sein könnte”.

Ihre Aufgabe ist die Leitung der Digitalen Hörbuchbibliothek, wo sie mit Mitteln der digitalen Revolution den Zugang zu Büchern ermöglicht. um Zugang zu Büchern zu ermöglichen, die sich der Mittel der digitalen Revolution bedienen. Früher war es schwerer,

allen den gleichen Zugang zu ermöglichen, und genau darum geht es ja eigentlich in Bibliotheken. Wir beginnen, diese Kluft zu überbrücken.”

Planungs-Session mit der zukünftigen Präsidentin

Von: Johan Magnusson

In einer morgendlichen Brainstorming-Sitzung bat die zukünftige IFLA-Präsidentin Ingrid Parent um Ideen und Anmerkungen zu ihrem Präsidentschaftsmotto „Bibliotheken prägen unsere Zukunft“ mit den Unterthemen *verbindend*, *transformativ*, *innovativ* und *konvergierend*. Frau Parent sagte, dass dieses Motto von ihr und den Mitgliedern ihres Ausschusses entwickelt wurde, nachdem sie sich entschieden hatten, dass es ihnen thematisch um Menschen und die Gemeinschaft gehen soll.

Im Anschluss an eine Einführung in das Thema wurden die vier Unterpunkte präsentiert und erläutert. *Verbindend* im Sinne vom vorurteilsfreien und unvoreingenommenen Versorgen aller ist ein zu unterstreichender Grundsatz für Bibliotheken und eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Das Thema *transformativ* bezieht sich auf die Veränderungen, die notwendig sind, um die Bedürfnisse der Nutzer besser zu erfüllen. *Innovation* soll vor allem dazu führen, neue Arbeitsmethoden und Lösungen zu finden. *Konvergenz* als viertes Unterthema ist als Anregung gemeint, um Zusammenarbeit aufzubauen und so die Arbeit der Bibliotheken und ihre Angebote weiter zu verbessern.

Nach der Vorstellung dieser Unterthemen fanden sich die 50 Anwesenden zu einem Workshop zusammen und gruppierten sich dafür zu mehreren Diskussionsrunden über den Inhalt eines oder zweier der Unterthemen sowie des Hauptthemas. Diese Workshops ergaben eine große Zahl an Gedanken, vor allem zu den Themen *Innovation* und *Konvergenz*. Eine Gruppe entwickelte die interessante Idee, dass eine innovative Art zu arbeiten durch Konvergenz geschieht und dadurch Möglichkeiten für wirkliche Veränderungen geschaffen werden.



Paul Whitney sagte in seinen abschließenden Worten, dass dieses Motto auf vielen Ebenen funktionieren kann, die Brainstorming-Session aber auch gezeigt hat, dass es noch einige Feinheiten zu justieren gilt.

Ihre Kommentare und Vorschläge sind mehr als willkommen. Kontaktieren Sie dafür die zukünftige Präsidentin Ingrid Parent: Ingrid.parent@ubc.ca oder Melody Burton: melody.burton@ubc.ca

Erster Ellen Tise Leadership Grant verliehen an Rebecca Senyolo

Von: Maria Nygård

LIASA, die Library & Information Association of South Africa, hat Rebecca Senyolo mit dem Ellen Tise Leadership Grant ausgezeichnet.

Der neue Ellen Tise Leadership Grant, welcher nach der aktuellen IFLA-Präsidentin benannt ist, würdigt die aktive Beteiligung bei LIASA. Rebecca Senyolo, die als erste dieses Stipendium erhält, hat aktiv in verschiedenen Bereichen der Organisation mitgewirkt, sowohl auf lokaler Ebene als auch als Mitglied im Lenkungsausschuss oder als nationale Referentin für Öffentlichkeitsarbeit.

“Ich freue mich wirklich sehr,” äußert sich Senyolo zum Erhalt des Stipendiums und ist glücklich am Leadership-Programm teilnehmen zu können. “Ich hoffe, dadurch mehr von Leuten aus der ganzen Welt zu lernen.”

Ihr IFLA EXPRESS TEAM 2010

Chefredaktion/Koordination der Printausgabe:

Susan Schaepman

Sprachteam/Webkoordination:

Louis Takács

Leitung täglicher Redaktionssitzungen:

Ingeborg Verheul

Ansprechpartner Kommunikation des Schwedischen Nationalkomitees:

Peter Axelsson

IFLA Fotograf:

Ross Becker

Journalisten/Fotografen:

Joruun Bergqvist
Johan Magnusson
Martin Johansson
Maria Nygård
Matilda Svensson
Sofie Andén
Vincent Bonnet

Sprachteams

Französisch:

Frédéric Blin (Koordinator)
Amandine Jacquet
Jérôme Fronty

Deutsch:

Susanne Riedel (Koordinatorin)
Ania López
Lisa Burscheidt
Judith Probstmeyer
Julia Schneiderheinze
Katharina Häring

Russisch:

Irina Gayshun

Spanisch:

Tony Lozano (Koordinator)
Encarnación Poyatos Huertas
Patricia Molina Molina

Arabisch:

Dina Youssef (Koordinatorin)
Hadir Shady
Mahmud Khalifa (Webredaktionsassistent für Arabisch)

Chinesisch:

In Göteborg:

Mao Rui (Koordinator)

In Peking:

Lei Liang
Zhang Leilei
Song Lirong
Qi Dongfeng



Die Konferenz in Echtzeit verfolgen: <http://2010.ifla.org>

